

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 190.

Welzheim, Sonntag den 6. Dezember 1874.

1874.

Verfügungen der Behörden.

Consistorial-Erlaß an sämtliche gemeinschaftliche Oberämter in Schulsachen, betreffend die Belohnung unständiger Lehrer für stellvertretenden Abtheilungsunterricht.
[18,083.]

Nachdem durch den Consistorial-Erlaß vom 19. Februar d. J. (Amtsblatt S. 2278) die Belohnung unständiger Lehrer, welche die Schulklassen eines wegen Lehrermangels abgerufenen unständigen Lehrers stellvertretend versehen, geregelt worden ist, so hat sich das Bedürfnis ergeben, diese Belohnung auch für den Fall zu regeln, daß ein unständiger Lehrer mit solchem stellvertretenden Abtheilungsunterricht beauftragt würde. Dieses Erwägungen, in welchen im allgemeinen die Gehalte der öffentlichen Diener, insbesondere auch der Lehrer an Volksschulen, nicht bloß nach dem Umfang und der Beschaffenheit ihrer Aufgaben, sondern zugleich auch nach der dienstlichen Stellung der betreffenden Diener normirt und abgestuft, und angehende, nicht definitiv angestellte Diener regelmäßig niedriger besoldet sind als die definitiv bediensteten, führten darauf hin, daß auch in den Fällen der Stellvertretung und demgemäß auch in den Fällen der Ertheilung von stellvertretendem Abtheilungsunterricht unständigen Lehrern im allgemeinen für diese Funktion eine etwas niedrigere Belohnung zuerkannt werde, als den definitiv angestellten Lehrern. Demgemäß wurde festgesetzt, daß vom 1. Januar d. J. an einem unständigen Lehrer, welcher den Unterricht in der Schulklassen eines wegen Lehrermangels abgerufenen andern unständigen Lehrers außer seiner eigenen Schulklassen stellvertretend versteht, in der Regel eine jährliche Belohnung

bei 32 Wochenstunden von	112 fl. =	192 Mark
" 33	" 140 fl. =	240 "
" 34	" 168 fl. =	288 "
" 35	" 196 fl. =	336 "
" 36	" 224 fl. =	384 "

aus dem vakanten Gehalt der Stelle gereicht werde, unter der Bestimmung jedoch, daß die Belohnung jedenfalls nie weniger, als die für den ordentlichen Abtheilungsunterricht im gegebenen Fall gesetzlich normirte Summe betragen dürfe.

Stuttgart, den 23. November 1874.

Staatsminister Solther.

Welzheim. Den **Ortschul- und Gemeindebehörden** des Bezirks wird vorstehender Erlaß zur Kenntniß und Nachachtung eröffnet.

Den 5. Dec. 1874.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.

Württemberg.

Gestorben den 3. Dez. zu Stuttgart R.-Anw. Gottlob Tafel sen., erstmals zum Abgeordneten von Schorndorf gewählt 1833 (der vergebliche Landtag), hierauf Abgeordneter von Schorndorf 1848—1849, für Welzheim 1849—1855 und 1862 bis 1868; Abgeordneter zur Nationalversammlung in Frankfurt 1848 für den Bezirk Schorndorf-Welzheim, Mitglied des Zollparlaments für den Bezirk Neckarjahn-Dehringen-Weinsberg.

Dehringen, 3. Dez. Am 30. Nov. wurde ein Brautpaar von Pödelbach, der bischöflichen Methodisten-Kirche angehörig, im hiesigen Rathhausaal bürgerlich getraut. Diefem in wirklich feierlicher Weise vorgenommenen Akt wohnten außer drei mitgenommenen Zeugen aus der Zahl der Glaubensgenossen nur wenige andere Personen bei, was wohl daher rührt, daß diese Trauung zuvor in keiner Weise dahier bekannt geworden war.

Ausland.

Paris, 3. Dez. Die in der Nationalversammlung heute verlesene Botschaft des Marschall-Präsidenten besagt: In dem Augenblicke, in welchen Sie im Begriffe sind, Ihre Arbeiten wiederaufzunehmen hat die Regierung die Pflicht, Ihnen eine Darlegung der allgemeinen Lage des Landes zu geben und schübe ich Ihnen auch eine loyale Kundgebung meiner eigenen Gesinnungen. Ich bin während ihrer Abwesenheit bemüht gewesen, meine doppelte Mission der Befestigung des Friedens und der Aufrechterhaltung der Ordnung gewissenhaft zu erfüllen. Keine innere Verwicklung stellt dem Werke der Reorganisation, welchem wir uns gewidmet haben, sich hemmend entgegen. Meine Regierung hat keine Gelegenheit verabsäumt, durch Wort und That ihren festen Entschluß zu bekräftigen, allen Verpflichtungen treu gerecht zu werden und alle Vorträge streng zu respektiren. Diese Politik, welcher Sie immer Ihre Zustimmung ertheilt und auf welcher wir beharrt haben, hat mit jedem Tage unsere Beziehungen mit den auswärtigen Mächten vertrauenswürdig gestaltet. Keine von diesen Mächten zweifelt heute an unserem aufrichtigen Wunsche, mit allen Kabinetten friedliche und freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Die Botschaft betont die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Landes in Folge der reichlichen Ernte, welche die industrielle Thätigkeit wieder belebt habe. Die Ausfuhren des Jahres 1874 werden die des Jahres 1873 erreichen. Der den öffentlichen Arbeiten gegebene Aufschwung wird die Anstrengungen der nationalen Arbeit unterstützen. Der Finanzminister wird Gesetzentwürfe vorlegen, welche bestimmt sind die Reformen der Verwaltung der Finanzen zu verwirklichen und die fiskalische Gesetzgebung zur Verhütung von Betrügereien zu vervollständigen. Der Specialbericht über die finanzielle Lage wird die Mittel zur Deckung des Deficits aussetzen, welches in dem Budget pro 1874 bestehen blieb. In der Botschaft heißt es dann ferner: Während ich einige Departements bereiste, habe ich überall wahrgenommen, daß sich mit der Liebe zur Ordnung und Sicherheit und dem Wunsche nach Frieden das Verlangen vereinigt, daß die von Ihnen als unerläßlich anerkannte Organisation der Exekutivgewalt verziehen werde, wie sie aus dem Gesetz den 20. Nov. hervorgegangen ist, eine Kraft, deren sie zur Erfüllung der ihr von Ihnen anvertrauten Mission benötigt ist. Fortgesetzt durch verderbliche Doctrinen aufgeregt, verlangt das Land von Ihnen, daß der Gang der Regierung gesichert und durch Maßregeln weiser Vorsicht die regelmäßige Ausübung der öffentlichen Gewalt garantiert werde. Ich hoffe, daß Sie in diesen so wichtigen Fragen, über welche Sie demnächst berathen werden, zu einem Einverständnis gelangen werden. Ich meinstheils werde jede Verantwortung ablehnen und mich jeder Einmischung enthalten. Meine Regierung dagegen wird es an ihrer Pflicht nicht fehlen lassen, aber ich will Ihnen heute schon sagen, wie ich meine Pflichten gegen die Nationalversammlung und gegen das Land auffasse: Ich habe die Gewalt

nicht angenommen, um den Bestrebungen irgend einer Partei zu dienen; ich verfolge nur das Werk der Verteidigung der Gesellschaft und der nationalen Wiederherstellung; ich rufe mir zur Erfüllung dieser Aufgabe, ohne mich irgend wie exclusiv zu zeigen, Jedermann von gutem Willen, alle diejenigen zur Hülfe, deren persönliche Eigenschaften sich vor den gebieterischen Anforderungen der Gegenwart, vor der geheiligten Sache des Vaterlandes verneigen. Ich wünsche sehr, daß mir die Hülfe keines derselben fehlen möge; ich reclamire ihn für mich im Namen Frankreichs, dessen Heil und Größe ich ganz allein im Auge habe. Auf alle Fälle wird mich Nichts in der Erfüllung meiner Aufgabe entmuthigen. Am 20. Nov. 1873 haben Sie mir im Interesse des Friedens, der Achtung und der öffentlichen Sicherheit auf sieben Jahre die Exerziz Gewalt anvertraut. Dasselbe macht es mir zur Pflicht, nicht von dem Posten zu desertiren, auf den Sie mich gestellt haben, und ihn bis zum letzten Tage mit unerschütterlicher Festigkeit und mit gewissenhaftester Ehrfurcht vor den Gesetzen einzunehmen.

Unterhaltendes.

Die seidene Maske.

Polizeiroman
von Fr. Siegel.
(Fortsetzung.)

Dennoch schien Sartilly zu schwanken, ob er dem Flüchtigen nicht auch durch das Dornengebüsch folgen solle, als Versois laut die Ankunft der Gensdarmen in der Richtung von Saint-Cloud verkündete. Versois hatte richtig gesehen, in der Ferne hob sich eine dunkle Masse von der weißen, schneebedeckten Umgebung ab, in welcher die drei Männer unschwer einen Menschenhaufen erkannte; bald ließen sich auch die glänzenden Degenscheiden der Gensdarmen unterscheiden.

„Für heute haben wir lange genug gejagt, Baron,“ sagte Sartilly, indem er sich gänzlich erschöpft an dem Rand des Grabens niederließ. „Wenn wir auch schließlich das Hallalo nicht gehört haben, so wird die Polizei unseren Fehler wieder gut machen, denn das Wild kann noch nicht außer Schußweite sein.“

„Mir ist es ebenso lieb, daß wir den Hauptcoup der Polizei überlassen haben,“ versetzte der Baron. „Aber wach ein Abenteuer! Verstehen Sie den Zusammenhang der Dinge?“

„Darunter liegt das Geheimniß verborgen,“ murmelte Sartilly, indem er auf das schwarze Tuch deutete, das noch immer am Boden lag. — „Aber wo ist denn der Korb geblieben?“ fügte er plötzlich lauter hinzu.

„Er hat ihn mitgenommen,“ sagte der arme Versois erröthend. Er hätte in den Erdboden versinken mögen vor Scham über die schlechte Ausführung seines Auftrages.

„Der Glende heißt wirklich eine unerhörte Frechheit,“ rief der Baron, der im Stillen sich der Bewunderung für einen Menschen nicht erwehren konnte, der sich so tollkühn eines Beweisstückes wieder bemächtigt hatte, von dem er wußte, daß es gegen ihn zeugen würde.

„Sonderbar, höchst sonderbar,“ sagte Sartilly gedehnt, augenscheinlich in tiefes Sinnen verloren.

Immer näher kamen die Gensdarmen; ihr schwerer, taktmäßiger Schritt war schon ganz deutlich zu hören. Versois gab seinem Pferde die Sporen und ritt den Ankömmlingen entgegen, um dem Polizei-Commissair, welcher sie anführte, das Vorgefallene zu erzählen und seine eigene Nachlässigkeit dabei soviel wie möglich zu beschönigen.

„Ich bin bereits von Allen unterrichtet, und werde sofort das Corpus delicti in Augenschein nehmen,“ unterbrach der Commissair den jungen Schweizer kaltblütig.

Als Versois jedoch erklärte, daß man doch vor allen Dingen das etwaige Gestrüpp durchsuchen müsse, hinter welchem der Greis verschwunden sei, versetzte der Polizei-Commissair ruhig: „Das wäre unnüß. Ich bin mit der Derlichkeit vertraut. Jenfeit des Gestrüpps befindet sich ein Sumpf. Wenn der Mörder also in jenes Dickicht eingebracht ist, so wird er ohne unsere Hülfe nicht wieder herauskommen.“

Als der Zug der Gensdarmen näher kam, erhob sich der Baron und Sartilly von ihren primitiven Sitzen. Letzterer schien seit einigen Minuten eigenthümlich erregt und deutete stumm auf eine Stelle am Rande des Grabens. Auf ein Zeichen des Polizei-Commissairs trat ein Mann in Civilkleidung, welcher zweifelsohne ein verkappter Polizist war, aus den Reihen hervor, schritt auf die Stelle zu, welche Sartilly bezeichnet hatte, bückte sich und küstete langsam das schwarze Tuch.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

† (Eine höchst aufregende Scene) ereignete sich vor einigen Tagen in Paris. Ein junger Mann Namens Philipp Goin, ritt arglos durch die Rue Blanche und bog auf den Platz gleichen Namens ein, als plötzlich, mit allen Zeichen der Wuth und von einigen Menschen verfolgt, ein Bulldog sich auf sein Pferd warf. In die Kniekehle gebissen, that das Pferd einen gewaltigen Sprung nach vorwärts und flog in rasendem Galopp davon. Der Hund setzte demselben nach und so erreichten beide, Pferd und Bulldog den äußeren Boulevard. Alle Welt suchte sich eilends zu retten. Der Reiter welcher Anfangs daran gedacht hatte, sein Pferd anzuhalten, hatte sich inzwischen anders besonnen. Er kam zu dem Schlusse, daß es besser sei, dem wüthenden Hunde zu entfliehen und drückte seinem Thiere die Sporen in die Flanken. Allein der entfesselte Bulldog, Schaum vor dem Munde mit glühenden Augen und gesträubten Haaren, gewann immer mehr Terrain. Vor dem Theater de Valenciennes that er einen mächtigen Satz, richtete sich an dem Kreuze des Pferdes auf und schlug sein Gebiß in den Nackenschöß des Reiters. Dabei verlor die Bestie für einen Moment das Gleichgewicht, im nächsten aber vergruben sich ihre Zähne in den Hals des Pferdes. Goin hatte sich seines Nothschöß entledigt und warf sich auf's Pflaster. Etwa 800 Schritt weiter stürzte das Pferd, der wüthende Hund ließ sein Opfer nicht los. Beide Thiere wurden von einem Sicherheitswachmanne durch Säbelhiebe getödtet. So endete diese entseßliche Jagd, in welcher ein Mensch der Geklagte war. Mr. Goin blieb zwar von den Bissen des tollen Hundes verschont, wurde jedoch mit gebrochenem Schenkel nach seiner Wohnung gebracht.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Buchengehren.
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Wiesen-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Georg Hüttemayer's Wittve allhier kommt am

Mittwoch den 9. d. M.

Vormittags 9 Uhr

vor Beginn des Fahrniß-Verkaufs

1 $\frac{1}{2}$ Morg. 19,2 Ath. Wiese im Rosgarten, taxirt zu 200 fl.

zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Dezbr. 1874.

Waisengericht.

Buchengehren.
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Georg Hüttemayer



Ausbildungsbauern Wittve von hier kommt am

Mittwoch den 9. Dezember d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

die vorhandene Fahrniß, bestehend in Büchern, Weißkleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Küchenschirr, mehreren Fässern, Feld-

und Handgeschirr, Kartoffel, Haber, ca. 60 Ctr. Heu und Dehd und 1 großtrachtige sowie 1 gemästete Kuh

zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber in die Behausung des Anwalts Schneider eingeladen werden

Den 28. Nov. 1874.

Waisengericht.

Rudersberg.

Geld-Offert.

400 bis 500 fl. habe ich von einer Privatverwaltung gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Gottfried Bader, Ziegler.

Alsdorf.
Einen wenig gebrauchten
Wasseralf. Postamentofen
N. 3.

(mittlerer Größe) für Holz u. Kohlenbrand
um den festen, sehr billigen Preis
von fl. 16. — .

verkauft

W. Weismann,
Firma W. Weismann's Wittwe.

Brauerer- u.

Kellerei-

Geräthe.

Gummi- (Kautschuk-) Schläuche für
Wein, Bier, Branntwein, Essig, Del,
heiße Flüssigkeiten, Gas zc., Messing-
Verschraubungen, Hähnen, Pumpen,
Wein-Filtrirapparate, Zieher (Siphons),
Ventil-Spinten zc. Preislisten zu Dienst.
Gebrüder Schieber, Esslingen
(Württemberg.)

Großheppach.

Guten **Tresterbranntwein** das Liter
zu 28 und 36 kr., sowie dreijährigen
Kirschengeist ist fortwährend zu haben
bei

Ferdinand Suß,
Weinhandlung.

Murrhardt.

Neue Bettfedern
in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf
Lager

August Seeger

Alsdorf.

Eine Parthie

Buxkin

$\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breit zu dem ganz billigen
Preis von

fl. 2. — u. fl. 2. 12 die Elle.

Die Waare ist schön und gut dekatiert.
Muster stehen zu Dienst.

Eodann erlaube mir ferner zu empfehlen

$\frac{3}{4}$ breites schwarzes **Damentuch**
die Elle fl. 1. 21.

$\frac{3}{4}$ breites schwarzes **Tuch** sehr schön
croisirt. 1. 36.

$\frac{3}{4}$ breites schwarzes **Tuch** (eine be-
sonders preiswürdige Waare) 2. 12.

außerdem schwarze

Tücher, Satin & Tricot
von den billigsten bis zu den feinsten
Sorten.

Weberzieherstoffe

in Double, Estimo und Ratinee, darunter
einige Stücke $\frac{3}{4}$ breiten Ratinee in blau,
braun und grau die Elle für fl. 2. 12
schwere Waare bei

Wilh. Weismann,
Firma W. Weismann's Wittwe.

Für Auswanderer
tägliche Dampfschiffahrt nach New-York

über Bremen wöchentlich 2 mal, über Hamburg 1 mal, über Antwerpen und Havre
4 mal. Darunter billigt von Mannheim mit Kost- und Gepäckfreiheit auf der
Seefahrt bis New-York nur fl. 52.

Accordirt wird bei dem Bezirks-Agenten

C. G. Breuninger.

Rudersberg.



Silberne Medaille.

Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichneten Vertreter der rühmlichst
bekanntesten verbesserten mechanischen

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,
Weberei & Zwirnerei Schreckheim**



Ulm a. Donau 1871

erlauben empfehlend anzukündigen, daß jederzeit Rohstoffe zum
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohne
zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher preis-
gekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnellste Bedienung innerst längstens
4 Wochen, und zwar **ohne Aufschlag** den **seitherigen Schneller von 1228**
Meter Länge à 4 fr. = 12 $\frac{1}{2}$. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen,
bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

S. Hohly Welzheim.

Frz. Schierle Herlikofen.

G. Schuster Althütte.

C. F. Rode Murr.

M. Burr Gmünd.

Müller Buchbinder Alsdorf.

F. Saccoz jun. Comburg.

J. Knödler Lorch.

Welzheim.

**Zwiebackmehl zu Kindersuppen,
Eiernudel, Wutschelmehl, Sago,
Gerste, Griesmehl, Meis per Pfd.**
6—12 kr. empfiehlt

S. Hohly.

No V

des in Stuttgart 2 Mal wöchentlich
erscheinenden

**Allgemeinen Submissions-
Anzeigers**

für Deutschland, Oesterreich & die
Schweiz enthält 8 Submissions-
Ergebnisse, 93 neu hinzugekommene
Termine, neueste Waarenberichte,
Nachweis vacanter Technikerposten,
ein Allerlei etc. — Halbjähriger
Abonnementspreis 6 Reichsmark.

Probenummern gratis und franko!

**Allen Kranken und
Hülfesuchenden**

versende ich auf portofreies Anfragen un-
entgeltlich das Buch

Untrüglige Hilfe & Binderung
allen Leidenden.

C. Zerling in Braunschweig.

NB Tausende danken diesem Buch ihre
Genesung.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmack-
haftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödele
Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Ome-
letten, Aufläufe, Pudding, Strudel, ver-
schiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste,
Hefenbäckerei, Kartoffelcoteletten, verschieden-
e Schmalzbäckereien von Kartoffel, Torten
kleine Bäckereien, Kuchen, Salate, verschiedene
wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen zc.
Von Caroline Kümich. 8te Aufl.
8°. Preis Eleg. br. 24 kr. rh.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Gmünd bei G. Schmid.

Manholzer Delmühle.

ca. 150 St. Leinkuchen

hat zu verkaufen

Delmüller Stettner.

Bei Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen
zc. giebt es kein bewährteres Lin-
derungsmittel als

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau

jede Flasche mit dessen im Glase
eingebrauntem Firma, Siegel und
Facsimile.

Fabrik-Niederlage bei S.
Hohly in Welzheim.

Bekanntmachungen über Einträge im Handels-Register.

I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handels- Register geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Oberamtsgericht Welzheim.	17. Septbr. 1874.	Julius Bausch gemischte Waarenhandlung.	Schultheiß Julius Bausch in Großdeinbach.	In Folge Wegzugs und Geschäftsaufgabe gelöst.
"	24. "	W. A. Daiber gemischte Waarenhandlung, Lorch. Ohne Zweigniederlassung.	In Folge Todes des Inhabers auf die Wittve Christiane Daiber übergegangen.	Prokurist: Julius Daiber.
"	17. "	Louis Wolf gemischte Waarenhandlung, Rudersberg. Ohne Zweigniederlassung.	Kaufmann Louis Wolf in Rudersberg.	In Folge Geschäftsauf- gabe gelöst.
"	24. "	J. M. Hinderer gemischte Waarenhandlung, Rudersberg. Ohne Zweigniederlassung.	In Folge Todes des Inhabers auf die Wittve Christiane Hinderer übergegangen.	
"	26. Novbr.	Louis Deimling Spezerei- und Conditoreigeschäft, Welzheim. Ohne Zweigniederlassung.	Louis Deimling.	In Folge Geschäftsauf- gabe gelöst.
"	17. Sept.	Th. G. Reinath Lorch's Stockfabrik, Lorch.	Theodor Ernst Reinath.	
"	"	Johannes König Spezereigeschäft in Lorch.	Johannes König.	
"	"	J. D. Mezger Spezereigeschäft in Lorch.	Johannes David Mezger.	Prokurist: Franz Jakob Hall.
"	"	J. Rockenhäuser Conditorei- und Spezereihandlung, Plüderhausen.	Christian Rockenhäuser.	
"	"	J. Fritz Conditorei- und Spezereigeschäft in Lorch.	Johann Ulrich Fritz.	
"	"	Theodor Abele Spezerei- und Seifeniedergeschäft in Rudersberg.	Theodor Abele.	
"	Okt. 22.	Caspar Hummel gemischtes Waarengeschäft in Kaisersbach.	Caspar Hummel.	Zur Beurkundung Oberamtsrichter: Ges. St. V. J. Ass. Honold.

Alfdorf.
Schönen weißen
Weis
10 Pfd. für fl. 1. — empfiehlt
W. Weismann,
Firma W. Weismann's Wittve.
G m ü n d.
4¹/₂ 0/100 Württ. Obligationen,
Sunderter & Dreihunderter,
sucht zu kaufen
D. Sternglanz.

Welzheim.
Wie es scheint ist unter dem Publikum
theilweise verbreitet, daß ich von hier abge-
zogen sei. Dem gegenüber habe ich zu be-
richtigen, daß nicht ich, sondern Conditior
Deimling abgezogen ist; mein Geschäft be-
steht wie seither fort und wird es mein
Bestreben sein, durch billige Preise und
gute Waare meine werthen Kunden zu
befriedigen.

H. Hohly.

Geld-Sorten vom 4. Dez. 1874.

Imperial's	fl. 9. 50—52.
20-Francs	" 9. 31—32.
Pistolen	" 9. 41—43.
Souvereigns	" 11. 57—59.
Holl. fl. 10	" 9. 49—51.
Ducaten	" 5. 34—36.